

# Programm

Christoph Otto Beyer (geb.1965)

Saltarello

Camille Saint-Saëns (1835-1921)

Cellokonzert Nr.1 a-moll op.33

## Pause

Franz Schubert (1797-1828)

Musik zu Rosamunde op.26

Zwischenaktmusik Nr. 1

Zwischenaktmusik Nr.5

Ballettmusik Nr.2

Cello: Christoph Otto Beyer

Neues Wilhelmshavener Sinfonieorchester

Dirigent: Marcus Prieser

Das Konzert  
wird gefördert von:



**Gerd Möller-Stiftung**



Neues Wilhelmshavener  
Sinfonieorchester

# Konzert

Sonntag, 23. September 2018, 17.00 Uhr  
St. Georgs-Kirche, Sengwarden



## Christoph Otto Beyer (geb.1965)

### Saltarello

In seiner Komposition „Saltarello“ geht es dem Cellisten Christoph Otto Beyer weniger um die historische Form eines Saltarellos, vielmehr möchte er sie eher als ein virtuoses Charakterstück verstanden wissen. Im Original ist dieses Werk für Cello und Klavier geschrieben, es erklingt heute zum ersten Mal in der Orchesterfassung, die Beyer für diese Aufführung erstellte.

## Camille Saint-Saëns (1835-1921)

### Cellokonzert Nr.1 a-moll op.33

Camille Saint-Saëns zählt zu den französischen Komponisten des 19. Jahrhunderts, die der Musik ihres Landes wieder Weltgeltung verschaffen konnten. Er war zwar von der deutschen klassischen und romantischen Musik beeinflusst, verstand es aber, seiner Musik einen unverwechselbaren französischen Charakter zu geben. Er war wie Mozart ein Wunderkind und komponierte bereits mit fünf Jahren erste Stücke und spielte als Zehnjähriger als Solist bereits die Klavierkonzerte von Beethoven und Mozart. Camille Saint-Saëns komponierte für alle musikalischen Gattungen: Sinfonien, Solokonzerte, Opern, Orgelwerke und vieles Weitere. Bei allen schwerelgerischen melodischen Einfällen und einer farbigen Harmonik bleibt seine Musik aber immer elegant und klar.

Das a-moll-Cellokonzert lebt vor allem vom edlen Klang des Celloparts. Es folgt eher frei der traditionellen dreisätzigen Form eines Solokonzertes. Die einzelnen Sätze gehen ohne Pause ineinander über.

## Franz Schubert (1797-1828)

### Musik zu Rosamunde op.26

#### Zwischenaktmusik Nr. 1

#### Zwischenaktmusik Nr.5

#### Ballettmusik Nr.2

1823 bekam Franz Schubert den Auftrag, die Musik zu dem verworrenen und romantischen Schauspiel „Rosamunde“ von Helmina von Chézy zu schreiben. Es war sein letzter Versuch, endlich auf dem Theater Fuß zu fassen. Schubert komponierte diese Schauspielmusik unter großem Zeitdruck in nur fünf Tagen! Neben drei kurzen Chorstücken und einem Lied entstanden fünf Orchesterzwischenspiele. Als Ouvertüre griff Schubert aus Zeitnot auf eine ältere Komposition zurück. Die Aufführung des Schauspiels war ein so großer Misserfolg, dass es bereits am nächsten Tag abgesetzt wurde. Heute ist der Text verschollen, so dass die Handlung nicht mehr bekannt ist. Die Musik Schuberts hingegen wurde zu einem der beliebtesten Werke des Komponisten. Die Rosamunde-Musik mutet an wie ein tänzerisch-graziler Nachtrag zur Unvollendeten Sinfonie von 1822.

## Christoph Otto Beyer

Christoph Otto Beyer wurde 1965 in Aurich geboren. Er studierte an der Musikhochschule Hannover Schulmusik und Violoncello. Dabei gehörten Ulf Tischbirek und Klaus Storck zu seinen Cellolehrern; Diether de la Motte und Siegfried Strohbach unterrichteten ihn im Fach Tonsatz. Nach einer anschließenden Lehrtätigkeit an der Musikhochschule in Hannover kehrte er zurück nach Aurich, wo er seit 1997 pädagogisch und künstlerisch tätig ist.

Text: Marcus Prieser